

Die Drei ??? – Fels der Dämonen

-Hörspielskript von Stansfield-

Titelmelodie

[Motorengeräusche; zweistimmiges schiefes Pfeifen]

Bob: *[genervt]* Könntet ihr eventuell aufhören, hier so furchtbar rumzupfeifen, ich kann mich nicht auf die Straße konzentrieren!

Peter: *[leise]* Ja!

[Justus räuspert sich]

Erzähler: Die drei Detektive, waren auf dem Weg in ein paar wohlverdiente freie Tage. Weit weg von Schule, Gebrauchtwarencenter und detektivischen Herausforderungen. Sie hatten sich darauf geeinigt, mit Bob's Käfer an der Küste entlangzufahren, bis sie eine einsame Bucht ganz für sich allein fänden. Dort wollten sie ein paar Tage bleiben, und von allem Stress abschalten.

Bob: So! Da vorne wird's ein bisschen holpriger, Freunde! Festhalten!

[Justus und Peter werden ziemlich durchgeschüttelt]

Justus: Ach, hier gibt's mehr Schlaglöcher als sonst was!

Peter: *[durchgeschüttelt]* Du könntest trotzdem ein bisschen feinfühlicher fahren, Bob! Stell dir doch einfach vor ich wär Jelena.

Bob: Das wird mir leider nicht gelingen. Du hast nämlich Haare an den Beinen.

Peter: Ach.

Bob: Und außerdem riecht Jelena nicht so...

[Alle drei werden durchgeschüttelt]

Peter: Was? Was soll denn das heißen?

Bob: Das was ich gesagt habe, Zweiter!

Peter: Ach, du fantasierst! Ich *[schnüffelt]* Ich riech nichts!

Bob: Na, ich schon!

Justus: Ich auch! *[schnüffelt]* Buäh! Wie nasser Puma, und der Geruch kommt *[schnüffelt]* aus dieser Sporttasche!

Peter: Das ist ja unverschämt!

Justus: Ach!

Bob: Ha!

Justus: Wenn das hier deine Turnschuhe sind, Peter, ist der Verdächtige hiermit überführt!

[Bob lacht]

Peter: *[laut]* Waah, da auf der Straße, Vorsicht!

Justus: Ahhh!

[Quietschende Reifen]

Justus: Hui, das war knapp!

Bob: Sag mal, der... Der Junge ist mir direkt vor den Wagen gelaufen!

Peter: Los, raus!

[Öffnen und Schließen der Autotüren; schnelle Schritte]

Peter: *[laut]* Hey! Ist dir was passiert? Bist du okay?

Bob: *[laut]* Sag mal, ich hätte dich fast über den Haufen gefahren!

Eddy: *[panisch]* Bitte, bitte helft mir!

[Justus kommt völlig außer Atem an]

Eddy: *[panisch]* Helft mir!

Bob: Mein Gott, was ist denn los? Jetzt beruhige dich erstmal! Was hast du denn?

Eddy: *[panisch]* Bitte, bitte weg hier! Schnell! Weg von hier! Lasst mich ins Auto!
Bitte!

Bob: Jajaja! Ja, okay, okay, jetzt, komm her! Steig erstmal ein!

Justus: Komm, rein! So!

Bob: So! Durchatmen!

[Schritte; Autotüren werden geschlossen]

Justus: So, nun sag uns erstmal wie du heißt!

Eddy: Edgar, äh, ich meine Eddy! Eddy Reardon. Bitte fahrt los!

Justus: Ganz ruhig, Eddy! Wir passen auf dich auf. Hier bei uns passiert dir nichts. Aber könntest du uns vielleicht sagen wovor du so Angst hast?

Eddy: Da draußen, oben bei den Klippen...

Justus: Ja, was ist da oben?

Eddy: Ein Zwerg!

Bob: Was?

Justus: Ein Zwerg?

Eddy: [*panisch*] Ja, ein buckliger Zwerg! Da oben!

Justus: Ganz ruhig, Eddy! Kollegen! Irgendetwas stimmt hier nicht!

Bob: Ja!

Justus: Ich finde es schon verwunderlich, dass sich hier in dieser gottverlassenen Strandgegend überhaupt jemand herumtreibt. Und dann auch noch ein Zwerg, was immer Eddy damit meint.

Bob: Ja, was schlägt ihr vor?

Justus: Na, das versteht sich doch wohl von selbst. Natürlich werden wir diesem Rätsel auf den Grund gehen!

Peter: [*leise*] Und, was machen wir mit Eddy?

Justus: [*leise*] Am besten du fährst ihn nach Hause, Bob.

Bob: Okay.

Justus: Und wir beide, Peter, schlagen vorne am Strand schon mal unser Lager auf. Und wenn Bob zurück ist, werden wir die Gegend hier genauer unter die Lupe nehmen. Wollen doch mal sehen was es mit diesem Zwerg auf sich hat.

Bob: Einverstanden.

Peter: Gut.

Justus: Also, komm, Zweiter!

[Autotüren werden geöffnet]

Justus: Zelt!

Peter: Jo!

Justus: So!

[Angestrengte Geräusche von Justus und Peter]

Justus: Oh, mein Rucksack!

Bob: Okay, bis später dann!

Peter: Okay!

Justus: Mach's gut, Eddy!

Peter: Tschüß, Eddy!

Eddy: Tschüß!

[Autotüren werden geschlossen; Motor wird gestartet; Wagen fährt los; Schritte]

Zwischenmusik

Erzähler: Zu beiden Seiten stieg das Gelände jetzt langsam an. Während Justus mit gesenktem Kopf schwer damit zu tun hatte, sich selbst und sein Gepäck zu schleppen, ließ Peter den Blick nach wie vor aufmerksam durch das Unterholz schweifen. Doch von einem Zwerg war nicht das Geringste zu sehen. Dann lichtete sich das Dickicht, und gab den Blick frei auf einen schmalen Hohlweg, der geradewegs auf eine traumhafte, kleine Bucht zuführte.

[Schritte]

Justus: *[stöhnt]* Ich bin fertig!

Peter: Ha! Hat sich aber gelohnt. Sieh dir das an! Sagenhaft! Genauso habe ich mir das vorgestellt! Keine Menschenseele weit und breit, geniale Wellen, und sogar Felsen zum Freeclimbing! Wow!

Justus: Stimmt, das ist wirklich ein nettes Fleckchen hier. Ich bin dafür, dass wir... Ähm...

Peter: Hm?

Justus: Dort, da, unser Zelt aufschlagen!

Peter: Gut.

Justus: Komm!

Peter: Einverstanden. Aber ich muss jetzt erst mal mit dem Surfbrett ins Wasser, oder ich gehe ein! Nur ein paar Wellen abreiten.

Justus: Ah, aber- aber nicht so lange, ich habe keine Lust das Zelt alleine aufzubauen!

Peter: *[lacht]* Jaja, geht klar!

Justus: *[laut]* Und, äh, und- und, Zweiter! Pass auf, da gibt es Haie!

Peter: Ha ha!

Justus: *[seufzt]* Ja, ich mach jetzt erst mal Frühstück!

[Metallisches Geklapper; fließendes Wasser]

Erzähler: Justus packte die Kochutensilien aus, zündete den Campingkocher an, und setzte Teewasser auf. Als er das Wasser einige Minuten später aufgoss, vernahm er ein leises Brummen. Bob kam zurück. Kurz darauf schaukelte der gelbe Käfer schwerfällig auf den Strand.

Justus: Hey, Bob! Alles klar?

Bob: Von wegen! Dieser Weg war die reinste Tortur für mein Auto!

Justus: Hm, und was ist mit Eddy? Hast du noch etwas erfahren?

Bob: Ja, er war... Sag mal, wo ist eigentlich Peter?

Justus: Wo wohl? Sieh mal auf's Meer!

Bob: War ja klar! *[aufgeregt]* Just!

Justus: Hm?

Bob: *[aufgeregt]* Um Himmels Willen! Da, im Wasser!

Justus: *[erschrocken]* Die Rückenflosse eines Hais!

[spannende Musik]

Bob: *[laut]* Peter! Raus aus dem Wasser!

Justus: *[laut]* Peter!

Bob: *[laut]* Raus!

Justus: *[laut]* Peter! Och, verflüxt er kann uns nicht hören!

Bob: *[aufgeregt]* Los, runter zum Strand!

Justus: Ja!

[schnelle Schritte]

Justus: *[laut]* Peter!

Bob: *[aufgeregt]* Da, die Flosse!

Justus: *[laut]* Peter!

Bob: *[aufgeregt]* Peter hat sie gesehen!

Justus: *[aufgeregt]* Jetzt rast er genau darauf zu!

Bob: *[aufgeregt]* Nein!

Justus: *[aufgeregt]* Mein Gott! Oh, er hat sie gerammt!

Bob: *[laut]* Peter! Wo ist er denn? Siehst du ihn?

Justus: *[aufgeregt]* Ja, sein Surfbrett!

Bob: *[aufgeregt]* Ja, aber wo ist Peter?

Justus: *[aufgeregt]* Ähm, da! Da er taucht auf!

Bob: *[erleichtert]* Och!

Justus: *[laut]* Peter, schwimm an Land, schnell!

Bob: *[laut]* Peter!

[anbrandende Wellen; Schritte]

Justus: *[besorgt]* Peter! Hat er dich... Also, ich meine, bist du verletzt?

Bob: *[aufgeregt]* Mein Gott!

Peter: Whoo, alles okay! Alles okay, Kollegen!

Bob: *[außer Atem]* Ist er, ist er weg?

Peter: Häh? Ist wer weg?

Bob: *[außer Atem]* Na, äh, du machst mir Spaß! Du wirst fast von einem Hai gefressen und machst hier einen auf cool, während wir vor Angst fast sterben!

Peter: Also, Leute ich, ich weiß ja nicht, was ihr da draußen gesehen habt aber, ich kann euch versichern, dass kein Hai in der Nähe war!

Justus: Kein Hai, aber- aber was war es denn dann?

Peter: Ein Periskop!

Bob: Was?

Peter: Ja, es war ein Periskop!

Justus: Moment! Wir reden hier über das Ding, das oben aus einem U-Boot rauskommt...

Peter: *[bejahend]* Hmhm!

Justus: ...und mit dem man die Wasseroberfläche überblicken kann, ohne auftauchen zu müssen, richtig?

Peter: Ja, richtig! Ich- Ich dachte ja auch ich träume, als da plötzlich ein Periskop vor mir aus dem Wasser auftauchte. Ja, ich wollte noch ausweichen, aber die Welle hat mich direkt auf das Ding zugetrieben und ich fuhr voll dagegen.

Justus: Was? Und- Und- Und du hast sonst nichts gesehen, nur das Periskop?

Peter: Nichts! Ich bin ja extra länger unter Wasser geblieben um nach dem U-Boot Ausschau zu halten, aber da war nichts zu sehen!

Bob: Das ist ja äußerst merkwürdig! U-Boote haben so nah an der Küste eigentlich überhaupt nichts verloren! Zumal das Wasser hier auch nicht besonders tief ist.

Justus: Also, Kollegen, ich schlage vor wir begeben uns dort oben auf das Kliff! Von dort aus dürften wir einen guten Überblick über die ganze Bucht haben. Und Eddy hat ja auch davon gesprochen, dass der Zwerg „da oben“ aufgetaucht sei.

Peter: Ja, na dann los!

Justus: Lasst uns noch ein paar Sachen zusammenpacken, und dann gehen wir so weit durch den Felseneinschnitt zurück, bis wir den Hang auf der gegenüberliegenden Seite erreicht haben, ja!?

Bob: Okay!

Justus: Ähm, Peter!

Peter: Hm?

Justus: Füll du bitte aus einem unserer Wasserkanister ein paar Plastikflaschen ab, ähm, und du Bob...

Bob: Ja?

Justus: ...hol noch das Abschleppseil aus dem Auto! Könnte nützlich werden.

Bob: Okay!

Justus: Ich nehme das Fernglas.

Peter: Ja, und die Taschenlampen, die braucht man immer!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Der Aufstieg auf das Kliff war anstrengender als die drei Detektive erwartet hatten. Dazu stach die Sonne immer erbarmungsloser vom Himmel, und trieb den Jungen den Schweiß aus den Poren. Schließlich musste Justus eine Pause einlegen.

[Geraschel von Gras]

Justus: *[keuchend]* Ich kann nicht mehr!

Peter: Ach, Justus!

Bob: Jetzt mach doch nicht schlapp, Just!

Justus: *[keuchend]* Ich kann nicht mehr!

Bob: Den Rest den schaffst du auch noch!

Justus: *[keuchend]* Ne!

Bob: Äh, soll ich dir vielleicht dein Monsterfernglas abnehmen?

[Peter lacht]

Justus: *[keuchend]* Danke, es geht schon. Nur kurz ausruhen.

Peter: Na gut. Ach, äh, Bob!

Bob: Ja?

Peter: Hast du eigentlich aus Eddy noch was herausbekommen?

Bob: Eigentlich nicht viel. Er war mit einem Freund hier, der aber schon früher nach Hause musste. Die beiden turnen wohl öfter hier herum. Eddy ist noch ein bisschen geblieben und, ja und dann hat er diesen komischen Zwerg gesehen.

Justus: Ähm, sind die beiden mit den Rädern unterwegs gewesen?

Bob: Ja, offenbar. Einige hundert Meter weiter habe ich Eddy's Rad am Straßenrand aufgepickt und auf's Auto gepackt.

Peter: Ja. Und was meinten seine Eltern zu dem ganzen?

Bob: Gar nichts! Eddy hat mich angefleht ihn vorher abzusetzen. Wenn seine Mutter erfahren würde was los war, dürfte er nicht mehr aus dem Haus.

Justus: Ah.

Peter: Aha.

Bob: Und dann hat er... *[fassungslos]* Das kann doch...

Justus: Was hast du Bob?

Bob: *[fassungslos]* Das kann doch wohl nicht wahr sein! Ich glaube ich spinne! Da hinten! Bei dem Felsen, da!

Peter: *[fassungslos]* Aber- Aber das ist doch...

Justus: Der Zwerg! Jetzt rennt er hinter den Felsen! Ja, worauf wartet ihr? Hinterher!

Bob: Ja!

[schnelle Schritte; Geraschel von Gras]

Peter: Seht ihr ihn?

Bob: Ja! Dahinten läuft er! Schneller, Freunde!

Justus: *[außer Atem]* Er- Er rennt auf den Felsen zu!

[langsame Schritte]

Bob: Das ist ja ein Ding!

Peter: Das gibt's doch nicht! Eine Sackgasse!

Bob: Die Felsen sind viel zu glatt! Hier kann doch niemals jemand hochgeklettert sein.

Justus: Ähm, Moment mal, Kollegen! Dieser- Dieser Pflanzenbehang hier...

Peter: Das ist- Das ist ein Vorhang aus künstlichen Pflanzen!

Bob: Ja, aus Plastik!

Peter: Ja! Dahinter- Dahinter ist ein Eingang!

[Schritte]

Bob: Ohh, die Höhle von Ali Baba! Ja, da hinein muss der Knilch verschwunden sein.

Peter: *[ängstlich]* Und? Was jetzt? Ihr- Ihr wollt doch nicht etwa da...

Justus: Und ob, Zweiter! Bitte, nach dir! Wir sehen uns die Sache mal an!

Bob: Ja, aber vorsichtig, Just! Wir wissen nicht was da drin auf uns wartet.

Peter: Also ich gehe nicht voran!

Justus: Ach, los jetzt!

[rollende Steine, Schritte]

Bob: *[leise]* Leise!

[Schritte]

Justus: *[leise]* Hey, Kollegen! Seht euch das an!

Peter: *[leise]* Es hat jemand was an die Felsen gemalt!

Bob: *[leise]* Ah, und hier ist auch was! Und da vorne! Noch mehr!

Justus: Hm, die Zeichnungen könnten von dem Zwerg stammen. Aber, ich tippe eher auf die Jungs.

Peter: Wie, du meinst Eddy und sein Freund?

Justus: So ist es! Bei näherer Betrachtung stelle ich mir Zwergenkunst etwas anders vor. Und nach prähistorischer Höhlenmalerei sieht es auch nicht aus. Es sei denn damals gab es schon einen Joey der eine Barbara liebte. Seht euch dieses Herz an!

Bob: *[leise]* Ja!

[Peter lacht]

Bob: Guckt mal hier! Hier haben sie wohl ein paar ihrer Lehrer verewigt. Diese Strichmännchen! Teacher Mr. Fletcher, und Mrs. Zygan, oder wie auch immer.

Peter: Hm, fällt euch eigentlich nichts auf?

Bob: Wie, was meinst du denn?

Peter: Naja, um diese- um diese Höhlenmalereien zu betrachten, benötigen wir gar keine Taschenlampen!

Bob: Ja, stimmt, Zweiter!

Justus: *[zustimmend]* Hmm.

Bob: Ja, dahinten- dahinten ist ein Stollen! Und aus irgendwelchen Gründen dringt von dort Helligkeit rein.

Peter: Ja! Und wo kommt das Licht her?

Justus: Tja. Der Ursprung entzieht sich meiner Kenntnis, Kollegen.

Bob: Ja, dahin muss der Zwerg verschwunden sein!

[mysteriöse Musik]

Justus: Das werden wir gleich wissen!

[Schritte; rollende Steine]

Erzähler: Ein paar Meter weiter konnten die drei Detektive erkennen, dass der Stollen offenbar in einem riesigen Höhlendom endete. Sie sahen jedoch von ihrem Gang aus, nur den oberen Teil, der in einem unwirklichen Licht erstrahlte.

[Schritte]

Peter: *[leise]* Sieht aus als ginge es da vorne höllisch tief runter!

Justus: *[leise]* Das denke ich auch. Wir legen uns jetzt besser auf den Boden, und tasten uns bis zum Rand vor!

Bob: *[leise]* Aber leise!

[angestrengte Geräusche von Justus und Peter]

Erzähler: Die Drei legten sich auf den Bauch, und robbten nebeneinander her, bis zur Abbruchkante des Stollens. Dann schoben sie langsam ihre Gesichter über den Abgrund. Etwa 20 Meter unter ihnen, befand sich ein kristallklarer, tiefblauer Höhlensee, von glatten, überhängenden Wänden des Höhlendoms umschlossen. Und an diesen Wänden, waren große Scheinwerfer angebracht, die das Wasser zum Leuchten brachten, das wiederum sein unruhiges Glitzern an der Höhlendecke über den drei Jungs reflektierte. Doch all das, nahmen sie gar nicht mehr richtig wahr. Wie gebannt starrten sie auf ein kleines U-Boot, das mit offener Luke an einer Anlegestelle des Sees vertäut war. Und neben der Luke, hüpfte...

[Affenlaute]

Peter: *[leise]* Träume ich?

Bob: *[leise]* Ein Affe! Was macht ein Affe hier in der Höhle? Erzähl mir jetzt bitte keiner, dass Affen U-Boot fahren können!

Justus: *[leise]* Auf jeden Fall wissen wir jetzt, dass Eddy und wir vorhin keinen Zwerg gesehen haben, sondern einen Schimpansen!

Peter: *[leise]* Es muss eine Verbindung zwischen dem Meer und dem Höhlensee geben. Nur so kann das U-Boot hier hereingekommen sein.

Justus: *[leise]* Ja, und, was den Affen betrifft: Entweder, es sitzt noch jemand in dem Unterwasserfahrzeug, was ich aber nicht glaube, denn der wäre bei dem Gequieke sicher schon längst rausgekommen, oder...

Bob: *[leise]* Ja, was oder?

Justus: *[leise]* Fernsteuerung!

Bob: *[leise]* Fernsteuerung?

Justus: *[leise]* Klar! Das U-Boot wird von irgendwo anders aus gelenkt!

Peter: *[leise]* Wie, so ein- so ein Riesending kann man fernsteuern?

Justus: *[leise]* Och, mit Größe hat das gar nichts zu tun! Aber...

Bob: *[leise]* Pscht! Seht doch mal! Da unten kommt wer!

[Schritte]

Peter: *[leise]* Zwei Männer! Sie tragen Gewehre!

[rollende Steine]

Justus: Oh, verflixt!

Peter: *[leise]* Verdammt, Just! Was hast du getan?

Justus: *[leise]* Das war keine Absicht! Die Steine haben sich in Bewegung gesetzt!

Ganove 1: *[laut]* Hey, wer ist da?

Ganove 2: *[laut]* Kommt raus ihr da oben! Wir wissen, dass da jemand ist!

Bob: *[leise]* Das ist keine gute Idee, glaube ich. Irgendwie habe ich das Gefühl wir haben Dinge gesehen die wir besser nicht hätten sehen sollen.

Ganove 1: *[laut]* Wir tun euch nichts!

Peter: *[verängstigt]* Genau das sagen die Killer im Film auch immer. Und wenn du dann rauskommst drücken sie auf den Abzug. Ohne mich, Leute!

Bob: *[leise]* Geht mir genau so. Also, zurück zum Käfer.

Peter: *[verängstigt]* Ja!

Bob: *[leise]* Krempel rein, und ab durch die Mitte! Und nachher kommen wir einfach mit der Küstenwache zurück!

Justus: *[leise]* Na schön! Rückzug, Kollegen!

Peter: *[leise]* Leise, leise!

[Actionmusik]

[angestrengte Geräusche; Schritte]

Peter: *[leise]* Leise!

Bob: *[leise]* Hier lang! Hier lang!

Peter: Schneller, Just! Schneller!

Justus: *[außer Atem]* Geht nicht!

[schnelle Schritte]

Peter: Da ist der Ausgang!

Justus: *[außer Atem]* Ja!

Bob: *[keuchend]* Los! Zum Wagen! Zum Wagen, Leute!

[schnelle Schritte]

Peter: *[scharf]* Stehenbleiben!

Bob: Wie- Wa- Wie- Warum denn? Wir...

Justus: *[erschrocken]* Huh! Oh!

Bob: Schande!

Justus: Oh nein!

[klingendes Metall; Männerstimmen]

Justus: Die Männer! Sie demolieren dein Auto, Bob!

Bob: Was hält der Lack nur aus!?

Peter: Das ist doch wohl jetzt das kleinere Problem!

Justus: *[keuchend]* So etwas ähnliches habe ich fast befürchtet. Die Höhle hat sicher mehrere Zugänge. Und das einer auch zum Strand führt, war anzunehmen.

[entweichende Luft]

Bob: *[verbittert]* Jetzt auch noch die Reifen! So eine Gemeinheit!

Justus: *[leise]* Leise, Bob!

Bob: *[leise]* Jaa!

Justus: *[leise]* Noch haben sie uns nicht gesehen.

Peter: *[leise]* Was machen wir denn jetzt?

Justus: *[leise]* Abwarten!

Ganove 2: Wo sind die denn?

Ganove 1: Na vielleicht sind sie schon zur Straße vorgewetzt.

Ganove 2: *[lacht]* Dann laufen sie Fred, Jake und Alejandro genau in die Arme!

[Beide Männer lachen]

Ganove 2: Gut, dass wir die Walkie Talkies dabei haben.

Peter: *[leise]* Verdammter Mist! Hier sind noch mehr von diesen Typen!

Ganove 2: Ich suche hier! Geh du da rüber!

Ganove 1: Okay! Na, wo seid ihr denn? Putt, putt, putt, putt, putt.

Bob: *[leise]* Der kommt direkt hierher!

[Strauchgeraschel]

Ganove 2: *[laut]* Was war das? Raus aus dem Gebüsch, oder ich schieße! Los doch! Ich zähl bis 3! 1...

Peter: *[leise]* Oh nein!

Ganove 2: 2...

[Affenlaute]

Ganove 1: Hey, es ist nur Judy!

Ganove 2: Ha, Judy mein Schätzchen! *[lacht]* Okay, gehen wir zur Straße!

[Schritte]

Peter: *[leise]* Sind sie weg?

Justus: *[leise]* Ich glaube schon.

Bob: *[leise]* Dem Affen sei Dank! Wäre der nicht plötzlich aus dem Gebüsch neben uns gesprungen, hätte uns der Kleiderschrank hundert pro erwischt! Aber mein schöner Käfer! Der ist hin!

Peter: Hm, vier Reifen und der ist wie neu, Bob.

Justus: Aber die Kennzeichen...

Bob: Hä? Wie meinst du das, Just? Was ist denn damit? *[Pause]* Ohje! Was denn, du- du meinst...?

Justus: Ganz genau! Selbst wenn wir den Ganoven jetzt entkommen, könnten sie uns über die Nummer ausfindig machen.

[Peter seufzt]

Justus: Zum Beispiel , um herauszufinden ob wir ihr Versteck verraten haben, oder um uns zum Schweigen zu bringen. Oder um sich zu rächen, **und** uns zum Schweigen zu bringen. Schließlich wären wir es dann gewesen, die ihnen, welches

Geschäft auch immer, vermasselt hätten.

Bob: Ja! Dem Aufwand nach zu urteilen, handelt es sich hier um ein gewaltiges Geschäft!

Peter: Aber... wir wissen doch gar nicht was die hier treiben!

Justus: Genau das müssen wir herausfinden! Denn wenn wir es wissen, und Beweise haben, können wir sie überführen, und müssen nicht die nächsten 20 Jahre Angst haben, dass wir mit einem Messer an der Kehle aufwachen!

Bob: Ja, vorausgesetzt es gelingt uns vorher auch noch die Flucht von hier.

Peter: Hm, also gut! Drehen wir den Spieß um! Flucht nach vorn!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Die drei Detektive suchten zunächst vorsichtig nach dem Ausgang aus der Höhle, den die Ganoven und der Schimpanse benutzt hatten. Aber er war unauffindbar. So beschlossen sie, zurück in den Stollen zu gehen, um vielleicht von dort aus mehr in Erfahrung zu bringen. Wachsam und geduckt von Deckung zu Deckung schleichend, erklimmen Justus, Peter und Bob erneut die Rückseite des Steilhanges. Dabei hielten sie immer Ausschau nach ihren Verfolgern. Aber niemand ließ sich blicken. Sie betraten den Gang, und gingen bis an sein Ende. Dann schoben sie sich wieder soweit über die Abbruchkante, dass sie einen Blick auf den See werfen konnten.

Bob: *[leise]* Hey, das U-Boot ist noch da! Und die Luke steht immer noch offen!

Peter: *[leise]* Ja! Aber sonst ist nichts zu sehen. Kein Affe, keiner der Ganoven.

Bob: *[leise]* Nein.

Justus: *[leise]* Es ist zwar sehr riskant, Kollegen, aber vielleicht unsere einzige Chance. Wir müssen runter! Jetzt! Vielleicht finden wir da unten etwas das uns weiterbringt!

Peter: *[leise; erregt]* Bist du wahnsinnig! Und wenn die Kerle zurückkommen?

Justus: *[leise]* Tja...

Peter: *[leise]* Oder- Oder vielleicht ist doch noch jemand im U-Boot!

Justus: *[leise]* Sollen wir vielleicht hier oben bleiben, bis sie uns finden? Wir müssen die Initiative ergreifen, sonst ist es nur eine Frage der Zeit bis sie uns haben!

Peter: *[leise]* Oh, man!

Bob: [leise] Shht! Wartet mal! Hier! Ja! Die Felsnase! Daran können wir das Seil festbinden. Das müsste uns eigentlich halten. Lass mich mal gucken! Hm, wenn wir nicht aufpassen, kann das eine ziemlich feuchte Angelegenheit werden. Unten ragen ein paar Steine aus dem Wasser die mir ziemlich glitschig aussehen. Na, gut! Also, wer will zuerst?

[Peter und Justus drucksen herum]

Bob: Hm, ich habe schon verstanden! Weil weder die Idee, dort runterzusteigen von mir stammt, noch ich uns das Ganze hier eingebrockt habe, ist es mehr als logisch, dass ich den Anfang mache! Toll! Ganz toll! Also los!

[Seilgeräusche ;rollende Steine]

Peter: [ängstlich] Och, ist das hoch! Mir wird ja schon vom Zusehen schlecht! Pass bloß auf, Bob!

[plumpsendes Geräusch]

Justus: Da! Bob ist unten! Jetzt bist du dran!

Peter: Ach, nur unter Protest! Nur unter Protest, Erster!

[rollende Steine]

Justus: Hm, jetzt muss ich wohl. Hoffentlich reißt das Seil bei meinem Gewicht nicht.

[angestrengte Geräusche von Justus; rollende Steine; Justus fällt]

Bob: Just! Just! Ist alles klar? Bist du verletzt?

Justus: [stöhnt] Ach, i wo! Es war ja nur noch ein kurzes Stück. Puh, geschafft! Ich habe es wirklich geschafft, ich glaube es ja selbst nicht!

Bob: Ja, meinen Glückwunsch, Just!

Peter: Ja, Respekt!

Justus: Sagt mal, fällt euch nichts auf, Kollegen?

Peter: Was denn?

Justus: Obwohl ich mit lautem Aufschrei, und gehörigem „Plumps“ aufgeprallt bin, ist nichts weiter passiert! Kein Schurke weit und breit!

Bob: Ja, stimmt!

Justus: *[leise]* Und wisst ihr was das heißt? Es bedeutet, dass wir hier im Augenblick völlig freie Bahn haben. Die Höhle ist im Moment offenbar leer, und im U-Boot scheint definitiv niemand zu sein. Sie sind vermutlich alle draußen und suchen dort nach uns.

Bob: *[leise]* Ja dann, nichts wie los! Äh, lasst uns zunächst den Ausgang suchen, durch den die Typen vorhin gegangen sein müssen, als sie hinter uns her waren!

Peter: *[zustimmend]* Hmhm!

Bob: *[leise]* Ja, dann kennen wir wenigstens noch einen anderen Weg hier raus.

Justus: *[leise]* Ich habe eine bessere Idee! Es gibt etwas viel Interessanteres was wir uns zuerst ansehen sollten!

Peter: Und was?

Justus: Das U-Boot!

Peter: Oh, das ist nicht dein Ernst! Du willst da rein?

Justus: Ja, sicher! In dem U-Boot finden wir vielleicht die Antworten auf eine Menge Fragen!

Bob: Ja, das mag ja sein, aber nur einer von uns sollte reingehen! Die anderen bleiben draußen und halten Wache!

Peter: Ja!

Bob: Und weil ich, ohne dir zu nahe treten zu wollen, Justus, von diesen Dingen da wahrscheinlich etwas mehr verstehe als du, werde ich reingehen!

Justus: Hm!

Bob: Äh, zumal ich erst vor kurzem einen Artikel in „Natur & Wissenschaft“ über solche Mini U-Boote gelesen habe.

Justus: *[widerstrebend]* Einverstanden!

Bob: Okay? Gut! Also, ihr haltet die Augen offen!

Peter: *[bejahend]* Hmhm!

Justus: Klar!

Bob: Und äh, wenn sich irgendwas tut, dann denkt an den Ruf des Rotbauchfliegenschnäppers!

Peter: Hmhm!

Bob: Alles klar?

Peter: Ja!

Justus: Ja!

[metallische Geräusche]

Bob: Gut! Dann gehe ich mal auf „Tauchstation“! Alles Gute! Bis später Freunde!

Peter: Ja!

Justus: Ja!

[metallischer Schlag]

Peter: *[erregt]* Mensch, Just! Sieh mal her! Die Nische im Felsen! Das muss der Gang sein, durch den die Typen vorhin rausgelaufen sind!

Justus: Ja, tatsächlich! Ich schleiche so weit wie möglich hinein, um die Kerle frühzeitig zu bemerken!

Peter: Ja, gut!

[Schritte]

Justus: Achte auf meinen Ruf! Und wenn du ihn hörst, hol Bob so schnell wie möglich da raus, wenn er ihn nicht mitkriegen sollte!

Peter: Klar!

[Schritte; Affenlaute]

Peter: *[erschrocken]* Just! Just! Warte! Komm zurück!

[Schritte]

Justus: Was gibt's, Zweiter?

Peter: *[panisch]* Schritte! Ich höre Schritte! Oh nein, da vorne ist ja noch ein anderer Gang!

Justus: In Deckung, Peter! Hier, in die Nische!

Peter: Ja!

[Zwischenmusik]

[Affenlaute]

Peter: Der Affe! Und drei Typen!

[Schritte]

Ganove 3: So, Judy dann mal ab ins Boot mit dir! Jetzt geht's wieder auf Tauchstation!

Ganove 4: Beeilung Jack!

Jack: Bin schon da!

[metallische Geräusche; angestrenzte Geräusche der Männer]

Justus: *[leise]* Das darf doch nicht wahr sein!

Peter: *[panisch]* Die wollen tauchen! Just, tu doch was! Sie haben Bob!

Justus: *[leise]* Ruhig, Peter, ganz ruhig! Ich muss nachdenken!

Peter: *[panisch]* Aber sie haben Bob!

[Wasserbewegungen; Turbinengeräusch]

[Zwischenmusik]

Erzähler: Ein leichtes Vibrieren ließ das U-Boot erzittern, als es sich in Bewegung setzte. Dann nahm Bob wahr, dass sich der Bug nach vorne neigte. Das U-Boot tauchte ab. Und Bob hatte keine Möglichkeit, daran irgendetwas zu ändern. Er musste sich irgendwo verstecken. Irgendwo. Er blickte sich hektisch um, und entdeckte einen mannshohen Metallspind. Er sprang darauf zu, öffnete die Tür, und stellte erleichtert fest, dass darin genug Platz war um sich zu verstecken.

[metallisches Geräusch] Leise zog er von innen die Tür zu. Er wagte nicht sich zu bewegen. Plötzlich knackte etwas unter seinem linken Schuh. *[Knacken]* Vorsichtig ging Bob in die Knie. Seine Finger ertasteten einen merkwürdig geformten Gegenstand. Was war das? *[mysteriöse Musik]* Eine unheimliche Ahnung beschlich ihn, als er den dünnen, bleistiftlangen, blanken Knochen betrachtete.

[Zwischenmusik]

Erzähler: Justus und Peter krochen aus ihrem Versteck, und beobachteten wie das U-Boot unter der Felswand verschwand.

[Wasserbewegungen; Turbinengeräusch]

Peter: [*ängstlich*] Mensch, Just! Was machen die in dem Boot wohl jetzt mit Bob?

Justus: Wir müssen die Ruhe bewahren! Solange wir nichts Gegenteiliges erfahren dürfen wir nicht an das schlimmste denken!

Peter: [*ängstlich*] Ach hör doch auf! Glaubst du die nehmen ihn auf eine Sightseeing-Tour mit, und setzen ihn dann wieder hier ab? Womöglich mit einem Fresskorb als Zugabe?

Justus: Bob ist ein erfahrener Detektiv, Zweiter! Er weiß sich schon zu helfen, und... Nanu? Was- Was liegt denn da auf dem Boden? Ein Foto!

Peter: Hä, wie kommt das denn hierher? Lass mal sehen!

[*Schritte*]

Peter: [*angewidert*] Bäähh!

Justus: Ein Hase mit Hundehoren!

Peter: [*angewidert*] Das ist ein skelettierter Hase, das ist ja ekelhaft!

Justus: Das kann nur eine Fotomontage sein.

Peter: Ja, aber und... Und wenn die hier verbotene Genversuche, oder sowas machen!?

Justus: Hm.

Peter: Das würde doch einiges erklären, oder?

Justus: Tja.

Peter: [*aufgeregt*] Eine geheime Höhle in der sich vielleicht irgendwo ein Labor befindet, das U-Boot mit dem die Typen unbemerkt rein und raus kommen, die Panik entdeckt zu werden, und das Foto hat einer dieser Galgenvögel hier verloren, wäre doch möglich! Vielleicht ist ja auch der Affe ein genmanipuliertes Monster! Affe mit Menschenhirn, oder so!

Justus: [*skeptisch*] Ich weiß nicht! Die Kerle sahen mir nicht wie Wissenschaftler aus. Außerdem habe ich noch nie gehört, dass man einem Hasen Hundehoren anzüchtet, wozu auch?

Peter: Allerneueste Geheimforschung, Just! Top Secret!

Justus: Kümmern wir uns später darum! Jetzt sollten wir erst einmal hier rauskommen. Der Gang aus dem die Männer vorhin mit dem Affen gekommen sind,

scheint mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit an den Strand zu führen.
Komm, Zweiter!

[Schritte]

Peter: Ja, und wie soll es dann weitergehen? Bob's Wagen ist fahruntauglich! Wie sollen wir hier wegkommen?

Justus: Lass uns erst mal rausgehen, Peter! Uns wrd schon was rettendes einfallen!

[Zwischenmusik]

Erzähler: Bob spürte, wie ihm der Angstschweiß ausbrach. Was war hier los? In dem Metallspind in dem er schon über eine halbe Stunde kauerte, lag ein Knochen herum. Sein Herz krampfte sich zusammen, als ihm durch den Kopf ging, woher dieser Knochen stammen könnte. Plötzlich näherten sich Schritte. Bob hielt den Atem an.

[Schritte]

Spanier: Bueno, wir sind da!

Jack: Uah, ganz schön anstrengend.

Ganove 5: Aber es hat sich mal wieder gelohnt!

Spanier: Ah, mir tun ganz schön die Knochen weh.

Ganove 5: Ach, stell dich nicht so an! Dann wollen wir mal zur Tat schreiten!

[Ganove 5 und der Spanier lachen]

Spanier: Vamos!

Ganove 5: Wir tauchen auf!

Jack: Los! Alles zum Abtransport fertigmachen!

Spanier: *[laut]* Öffnet die Luke!

[mechanisches Öffnen der Luke]

Ganove 6: *[laut]* Luke ist offen!

Ganove 5: *[laut]* Nun mal raus!

[angestrengte Geräusche der Männer]

[Zwischenmusik]

Erzähler: Bob wartete bis die Männer das U-Boot durch die Ausstiegsluke verlassen hatten. Dann gab es auch für ihn kein Halten mehr. Er schlüpfte leise aus dem Spind, schlich ebenfalls zur Luke, und kletterte über die Eisensprossen vorsichtig nach draußen.

Bob: *[pfeift erstaunt]* Hoppla! Wo sind wir denn hier?

Erzähler: Er befand sich, allem Anschein nach, im Bauch eines Schiffes. Besser gesagt, in einer Art Schleuse die zur Aufnahme des U-Bootes diente. Die einzige Tür entdeckte Bob in der dem Deck zunächst liegenden Wand. Entschlossen lief er darauf zu, drückte vorsichtig die Klinke nach unten, und öffnete die Tür einen Spalt breit. Dahinter befand sich ein Gang. Hinter einer der vielen Türen unterhielten sich Männer. Er schlich näher heran, und lauschte.

Banden-Chef: Dio mio! Wie dämlich seid ihr eigentlich!? Wieso habt ihr sie nicht geschnappt, und äh, „Krck“?

Jack: Wir haben doch das Autzo zerlegt, Chef! Die drei Pfadfinder sitzen fest, Boss!

Banden-Chef: Heute Abend müssen sie dran glauben! Wir dürfen kein Risiko eingehen, capito!?

[zustimmendes Murmeln]

Banden-Chef: Und wenn ihr das erledigt habt, nehmt ihr die Italiener, den Deutschen und die Spanier mit raus! Und den Holländer auch!

Ganove 7: Ähh, welchen Holländer?

Banden-Chef: Ecco, den mit die abgeschnittene Finger!

Ganove 8: Äh, da ist noch was, Chef. Der Deutsche, dieser- dieser Lehmann, oder wie der heißt, ist hin. Wir hatten ihn schon vorhin dabei, aber dann- dann naja...

Banden-Chef: *[wütend]* Was? Seid ihr völlig pazzo? Maledetto!

Erzähler: Bob's Herz begann zu rasen. Hatte er das richtig verstanden? Die Bande brachte Menschen außer Landes. Italiener, Spanier, und einen Holländer dem sie den Finger abgeschnitten hatten. Und der Deutsche, Lehmann, war sogar ums Leben gekommen. Jetzt wurde Bob Einiges klar. Das Schiff lag vermutlich außerhalb der 12-Meilen-Zone, sodass es von der Küstenwache nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen kontrolliert werden durfte, weil dort kein amerikanisches Staatsgebiet mehr war. Und in diese neutrale Zone, brachten die Verbrecher ihre Opfer mittels eines U-Bootes. Bob hatte genug gehört. So schnell er konnte, schlich er in das U-Boot zurück, und eilte in die Kommandozentrale.

Bob: *[leise]* So, wo ist das Funkgerät? Wo ist das Funkgerät? Ah, Echolot, Kreiselkompass, Motoranzeigen... GMDSS, GMDSS, bingo!

[Drücken einiger Knöpfe]

Bob: *[erschrocken]* Hoah!

Jack: Habe ich dich! Hey, was hast du hier rumzufummeln? Und wer bist du? Rede endlich!

Bob: Hey, lassen sie mich los!

Jack: Komm her, du! Komm her! Ah, was haben wir denn hier in deiner Hosentasche? Oh, eine Visitenkarte! Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. ??? Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Hehehe, das wird den Chef sicher sehr interessieren. Hände hoch!

Bob: *[ängstlich]* Ja.

Jack: Du gehst jetzt schön brav vor mir her! Und wenn du eine falsche Bewegung machst, knalle ich dich ab, verstanden? Vorwärts!

Bob: *[ängstlich]* Immer locker bleiben, Sir! Ich gehe ja schon.

Jack: Vorwärts jetzt!

[Zwischenmusik]

Erzähler: An Deck des Schiffes starrte der Italiener immer wieder ungläubig auf Bob's Visitenkarte, während der dritte Detektiv noch immer mit erhobenen Armen eingeschüchtert vor ihm stand. Der Italiener zögerte nicht. Eiskalt gab er seinen Männern ein kurzes Handzeichen, und ehe Bob begriff, wurde er gepackt, und flog in hohem Bogen über Bord.

[Bob schreit; platschendes Wasser]

Banden-Chef: *[laut]* Bob, ich habe eine surprise für dich! Große Überraschung! Pass mal auf! Hey Frank, bring mir mal den Eimer da!

Frank: Si, Boss!

Bob: Was- Was haben die vor?

Jack: *[laut]* Das Zeug ist nicht für dich, Sherlock Holmes!

Bob: Die werfen blutige Fleischbrocken ins Wasser! *[laut]* Seid ihr Wahnsinnig?

[Männer lachen]

Jack: *[lacht]* Da kommen sie schon! Siehst du die Flossen?

Bob: Diese Verbrecher! Die wollen, die Haie anlocken!

Jack: *[laut]* Jetzt wird es ungemütlich für dich!

Bob: *[laut]* Neiiiin!

[Männer lachen]

Banden-Chef: *[wütend]* Ahh, eine Polizeiboot! Also doch! Dieser verfluchte Junge hat ein SOS-Signal gefunkt! Du Mistkerl!

Bob: *[laut; abbrechend]* Hierher! Hierher! Hilfe! Hilfe!

Polizist: *[laut]* Da schwimmt ein Junge im Wasser!

Bob: Ja, hallo ich bin hier! Hilfe, retten sie mich!

Polizist: Warte! Ich werfe dir den Rettungsring zu!

Bob: *[kraftlos]* Ah, bitte!

[Wasserbewegungen]

Polizist: Achtung, Junge ein Hai! Hinter dir!

[Actionmusik]

[Bob schreit; Wasserbewegung; Schüsse fallen]

[Zwischenmusik]

Erzähler: Die Klimaanlage der kleinen Polizeistation von Wheelers Springs, lief selbst um diese vorgerückte Stunde noch auf vollen Touren. Peter nippte von dem erfrischenden Eistee, während Bob und Justus, Sergeant Ludlow fragend ansahen.

Peter: Oh man, und ich dachte im ersten Moment, unser letztes Stündlein hätte geschlagen.

Sgt. Ludlow: Naja.

Peter: Naja, plötzlich kamen am Strand von allen Seiten Polizisten mit Pistolen auf uns zu.

Sgt. Ludlow: Kann ich verstehen und tut mir auch leid, aber nachdem was euer Freund Bob erzählt hat, mussten wir damit rechnen dort draußen bei der Strandhöhle noch auf mehr von diesen Ganoven zu stoßen.

Bob: Wie viele von denen haben sie denn jetzt eingebuchtet?

Sgt. Ludlow: Insgesamt zehn.

Bob: Aha.

Justus: Und- Und sind sie sich sicher, dass das alle sind, Sergeant? Ich meine, die haben Bob's Autokennzeichen.

Bob: Ja!

Justus: Wenn nur einer entkommen konnte, dann...

Sgt. Ludlow: Keine Sorge! Auf dem Schiff haben die Beamte der Küstenwache zehn Kojen gefunden, die benutzt wurden.

Justus: Aha.

Sgt. Ludlow: Wir können also mit größter Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass wir alle gefasst haben.

Justus: Bob!

Bob: Ja!

Justus: Nochmal zurück zu dem was sich da draußen bei dir abgespielt hat!

Bob: Hmhm.

Justus: Das ging mir vorhin alles etwas zu schnell. Die Küstenwache hat also das SOS-Signal doch aufgefangen?

Bob: Ja, so ist es, Erster. Zwar nur ganz kurz, aber sie haben es bemerkt.

Justus: Und- Und als du dann im Wasser warst, da hat der eine Beamte den Hai der hinter dir her war tatsächlich mit nur einem Schuss erledigt?

Bob: Ja, Gott sei Dank! Ich kann euch aber sagen, ich war für ein paar Sekunden vor Angst mehr tot als lebendig.

Peter: Ja ist doch klar.

Justus: Erstaunlich.

Bob: Ja, ich dachte das war's! Und dann vielen auch noch die Schüsse vom Schiff

her. Ich habe natürlich sofort nach oben gesehen.

Justus: Jaja.

Bob: An der Reling des Schiffes stand ein anderer Beamter mit Gewehr aus dessen Lauf es noch leicht qualmte.

Sgt. Ludlow: Hmhm.

Peter: Ja, aber einer der Verbrecher auf dem Schiff hat doch auch auf dich geschossen. So war doch eigentlich alles klar, ich meine, damit er sich doch selbst ans Messer geliefert.

Bob: Von wegen! Der hat behauptet er hätte ebenfalls den Hai treffen wollen, um mich zu retten.

Peter: *[erbost]* Ach wer's glaubt!

Justus: Äh, gut. Aber denk jetzt bitte noch einmal ganz genau nach, Bob!

Sgt. Ludlow: Ich bitte darum.

Justus: Als ihr dann auf dem Schiff wart, und die Küstenwache alles durchsucht hat, haben die Kerle da wirklich nichts gesagt was uns weiterbringt? Ich meine, die Story, dass sie einfach nur ein bisschen mit ihrem U-Boot hin- und hergetuckert seien, und sich dabei zufällig in die 12-Meilen-Zone verirrt hätten, und dann auch noch zufällig in die Höhle gerieten ist doch absoluter Blödsinn!

Bob: Ja, also ich glaube ja auch, dass die das Blaue vom Himmel heruntergelogen haben, aber mir ist nichts Verdächtiges aufgefallen. Sie konnten sich auch aus allem herausreden was ich der Küstenwache erzählt hatte. Bei der Geschichte mit dem Menschenschmuggel haben die Typen nur gelacht, und gemeint ich würde mir zu viele Thriller ansehen.

[empörtes Schnauben bei Justus und Peter]

Bob: Ja, und der Knochen aus dem U-Boot, sei ein harmloser Hähnchenknochen.

Sgt. Ludlow: Ja, das werden wir ja feststellen.

Bob: Am Ende gingen sie sogar noch zum Gegenangriff über, und warfen mir vor, ich hätte mich unberechtigt auf ihr U-Boot geschlichen, stellt euch das mal vor!

Justus: Sergeant! Und das Foto hat keinen auch nur beunruhigt, oder erschreckt, sagen sie?

Sgt. Ludlow: Nein, nichts! Sie sagen alle sie hätten es noch nie gesehen. Ich fürchte ich muss die Bande bald wieder laufen lassen. Das einzige was man ihnen

anhängen kann, ist dass sie widerrechtlich in amerikanisches Staatsgebiet vorgedrungen sind, aber mit einem guten Anwalt ist das nicht mehr als ein Bußgeld.

Bob: Hm, Sergeant, kann ich das Foto auch mal sehen?

Sgt. Ludlow: Ja, sicher! Hier! Das da!

Bob: Danke. Ja, das... das kann doch... Du meine Güte! Ach, ich bin so blöd!

Justus: Hä? Was hast du, Bob? Sag schon!

Bob: Das ist eine- Das ist eine surrealistische Plastik von Albrecht Lehmann!

[verdutzte Laute von Justus und Peter]

Bob: Lehmann!? Lehmann, versteht ihr nicht, Lehmann!

Justus: Albrecht Lehmann, natürlich! Ein deutscher Künstler, seine Werke sind höchst ungewöhnlich, bizarr und surrealistisch und stehen in Museen der ganzen Welt!

Bob: Jajaja!

Justus: Viele davon sind unbezahlbar. Bob!

Bob: Ja!

Justus: Bist du dir sicher, dass das ein Lehmann ist?

Bob: Ja also, hundertprozentig! Ich habe die Plastik schon mal in einem Buch gesehen.

Peter: Und das ist wirklich ein Kunstwerk? Ein toter Hase mit Hundeohren?

Justus: Ach, Lehmann hat noch ganz andere Sachen gemacht. Also er hat zum Beispiel...

Bob: Die Knochen! Die Knochen! Äh, entschuldige, Erster, natürlich! Sie sagten dieser- dieser Lehmann sei hin, ja? Aber damit meinten sie, dass die Plastik kaputt gegangen ist!

Sgt. Ludlow: Ach so! Na, das ist ja- das ist ja verwirrend. Und du kennst dieses, äh, Kunstwerk?

Bob: Ja, also ich interessiere mich ein wenig für Kunst, ich sehe mir viele Kataloge an, und gehe oft ins Museum. Und Lehmann ist wirklich sehr bekannt. Ähm, diese Plastik hier steht, soviel ich weiß, in einem Museum in New York. Wenn sie da noch steht.

Sgt. Ludlow: Das lässt sich überprüfen.

Justus: Jetzt mal ganz langsam! Damit bekommt alles einen völlig anderen Sinn. Also auch jene anderen Aussagen die du auf dem Schiff mitangehört hast, Bob.

Bob: Ja!

Justus: Als der Anführer seinen Männern befahl die „Spanier“, und „Italiener“ mitzubringen, könnte er damit auch Kunstwerke, also beispielsweise Bilder von Künstlern aus den betreffenden Ländern, gemeint haben.

Bob: Natürlich!

Justus: Ja!

Bob: Ja, jetzt wird mir auch klar was es mit dem „Holländer“ und seinem „abgetrennten Finger“ auf sich haben könnte. Das könnte nämlich Van Deusen sein!

Sgt. Ludlow: Van Deusen?

Bob: Ja, ein holländische Maler aus dem 19. Jahrhundert.

Sgt. Ludlow: Danke!

Bob: Der hat sich damals in einem Anfall von geistiger Verwirrung, selbst den Finger abgeschnitten, wie Van Gogh sich sein Ohr!

Peter: Aber- Also das heißt, die Kerle schmuggeln Kunstwerke!

Bob: Ja!

Sgt. Ludlow: Das ist ja... Also, ja, Moment mal! Ihr könntet Recht haben mit eurer Vermutung. Ich habe nämlich hier ein Schreiben, dass alle im Augenblick als gestohlen gemeldete Kunstwerke auflistet. Und darunter, Moment, Moment, äh, darunter befindet sich hier, tatsächlich eines von diesem Lehmann! Es heißt „Toter Hase“!

Bob: Da haben wir es! Hase mit Hundehoren!

Justus: Kunstwerke also! Vermutlich Auftragsdiebstähle! Die Typen bringen sie zur Höhle, schaffen sie mit dem U-Boot zum Schiff und bekommen sie so am Zoll vorbei, hm!?

Peter: Ja, aber in der Höhle waren keine Kunstwerke, nirgends! Wir sind doch dieses ganze Höhlensystem abgelaufen, da war nichts!

Bob: Ja, auf dem Schiff haben sie auch nichts gefunden. Allerdings...

Justus: Ja?

Bob: Ja, da fällt mir ein, Moment, ähm, der Anführer sagte seinen Leuten, sie sollten die „Italiener und die Anderen rausbringen“. Ja, das Diebesgut muss also noch irgendwo in den Höhlen sein!

Peter: Da ist aber wirklich nichts! Die einzigen Bilder die wir gesehen haben, waren diese- diese Höhlenzeichnungen oben in dem Stollen!

Justus: Der Stollen!

Peter: Ja!

Justus: Die Zeichnungen! Peter, das ist es!

Peter: Hä?

Justus: Und jetzt weiß ich auch endlich was mich die ganze Zeit gestört hat! Jetzt ist mir alles klar! Sergeant Ludlow, kann ich mal kurz telefonieren?

Sgt. Ludlow: Ja, selbstverständlich.

Justus: Und ein örtliches Telefonbuch bräuchte ich bitte auch.

Sgt. Ludlow: Gut, hier! Da bitte!

Justus: Danke!

[Papiergeraschel]

Peter: Justus! Was hast du nun schon wieder vor?

Justus: Na, abwarten, Peter! Ah, da ist die Nummer!

[Getippe auf den Tasten des Telefons]

Bob: Jetzt bin ich mal gespannt.

Peter: Ja.

Justus: Ähm, Mrs. Reardon? Mein Name ist Justus Jonas. Entschuldigen sie bitte, dass ich noch so spät anrufe, aber ich bin Tutor an Eddy's Schule und müsste ihm dringend noch etwas sagen wegen der morgigen Veranstaltung. Ist er noch wach? Ah, vielen Dank! *[zu den Anderen; leise]* Er kommt ans Telefon!

Bob: *[leise]* Aha!

Justus: Ah. Hallo, Eddy? Hier ist Justus, du weißt schon! Heute Morgen, an der Klippe! Aber... Keine Angst, wir sagen nichts. Ich müsste nur schnell was von dir wissen. Gibt es an deiner Schule einen Lehrer mit dem Namen Fletcher, oder eine Lehrerin die Zygan heißt? Nein? Wirklich nicht? Ähm, ja, prima! Vielen Dank! Tschüss! Und...ah, halt! Für deine Mutter bin ich ein Tutor aus der Schule, klar? Ja. Schlaf gut!

Sgt. Ludlow: *[lacht]* Tutor!

Bob: Sag mal, Justus was sollte das denn?

Justus: Jetzt wollen wir doch mal sehen wie schlau unsere Vorfahren wirklich sind!

Peter: Bitte?

Sgt. Ludlow: Also du sprichst in Rätseln, junger Mann!

Justus: Sergeant? Könnten sie bitte den Affen holen?

Sgt. Ludlow: Äh, ich? Ich soll den Affen holen?

Justus: Ja! Er wird uns das Geheimnis lüften!

Sgt. Ludlow: Also das musst du mir aber erst mal erklären!

Bob: Ja, mir bitte auch!

Peter: Ja, ebenso!

Justus: Gut! Hört zu! Als wir den vermeintlichen Zwerg verfolgt haben, der sich später als Affe herausgestellt hat, sind wir in den oberen Stollen eingedrungen.

Bob: Hmhm.

Justus: Doch im Laufe der folgenden dramatischen Ereignisse ist uns etwas entgangen, was die ganze Zeit über in mir gebohrt hat, ohne dass ich hätte sagen können, was es war.

Bob: Aha.

Justus: Aber jetzt weiß ich es!

Bob: Ach?

Sgt. Ludlow: Nämlich?

Justus: Der Affe war einfach weg! Und später war er unten beim U-Boot!

Sgt. Ludlow: Äh, was?

Peter: Ja, und?

Justus: Ja, die Wände sind viel zu glatt, und hängen vor allem zu weit über. Selbst ein Affe hätte da nie runterklettern können.

Bob: Jaja, das stimmt!

Justus: Und nachdem uns die beiden Typen entdeckt hatten, meinten sie ja auch sie kämen hoch um uns zu holen!

Peter: Aber... Aber das hieße ja...

Justus: Ja?

Peter: ...der Stollen muss einen anderen Weg nach unten, äh beziehungsweise oben haben!

Justus: Ja!

Sgt. Ludlow: Ach!

Peter: Und da wir keinen gefunden haben, kann das nur bedeuten, dass es sich um einen Geheimgang handeln muss!

Sgt. Ludlow: Gut!

Justus: So ist es! Und jetzt denkt weiter! Mein Telefonat gerade eben ergab, die Zeichnungen können in dem Stollen nicht von den Jungs stammen.

Bob: Naja, wenn sie nicht von den Jungs stammen, dann... ja, dann... dann stammen sie von den Schmugglern! Ja, und die haben so viele Zeichnungen angebracht damit jemand, der sich zufällig in der Höhle verirrt nicht gleich merkt vorauf es ankommt!

Peter: Moment, Moment! Ihr meint... Ihr meint eine der Zeichnungen enthält einen versteckten Zugangsmechanismus?

Justus: Ganz genau! Und diese Zeichnungen kennen offenbar nicht nur die Schmuggler, sondern eben auch der Schimpanse, sonst hätte er nicht vor unseren Augen verschwinden können!

Sgt. Ludlow: Hoho, also ich bin zwar verwirrt, aber ihr habt mich überzeugt! So, wo sind meine Schlüssel? Hier! Ich werde sofort den Affen aus der Zelle holen, und dann begeben wir uns gemeinsam auf Schatzsuche!

[Peter lacht]

[Zwischenmusik]

Erzähler: Nur eine halbe Stunde später erklommen die drei Detektive, zusammen mit Sergeant Ludlow und dem Schimpansen Judy die Klippe. Justus hatte den Affen an der Hand, der brav neben ihm hertrrottete.

[angestrengte Geräusche der drei Detektive; Schritte; Affenlaute]

Peter: Da- Da ist der Eingang!

Sgt. Ludlow: Dann mal rein in die gute Stube!

Bob: So.

Sgt. Ludlow: Ah, Vorsicht!

Justus: So, meine kleine Judy. Dann mal los! Zeig uns wo es weitergeht!

Bob: Ha, sie läuft in den Stollen!

Peter: *[begeistert]* Es funktioniert!

Sgt. Ludlow: Ja, dann hinterher!

[Schritte]

Peter: Vorsicht!

Justus: Hey, Judy bleibt stehen! Leuchte mal mit der Taschenlampe, Bob!

Bob: Ja, warte!

[Klicken eines Schalters]

Bob: Da ist ein Herz an die Wand gemalt!

Justus: Ja!

Bob: Zwei Namen sind eingeritzt! Joey, und Barbara!

[Affenlaute]

Peter: Judy drückt auf das „O“ in Joey!

[mechanische Öffnungsgeräusche]

Peter: Irre!

Sgt. Ludlow: Das ist ja unglaublich! Tatsächlich eine Geheimtür! Und so in den Felsen eingepasst, dass sie völlig unsichtbar ist!

Justus: Jetzt wird es interessant! Kommt, folgen wir dem Affen!

Sgt. Ludlow: Ja!

Bob: Ja!

[Schritte; Affenlaute]

Bob: Seht euch das an, Freunde! Dutzende von Metallkästen!

Justus: Ja, die dürften luftdicht sein, so dass den Bildern nichts passieren kann. Außerdem ist es hier drin nicht zu heiß und nicht zu feucht. Für ein paar Tage kann man wertvolle Bilder hier sicher aufbewahren.

Sgt. Ludlow: Ja, dann sehen wir uns das doch mal an!

Peter: Ja!

[Knarren eines Deckels; Rascheln von Plastik]

Sgt. Ludlow: Vorsicht!

Peter: Ein Gemälde!

Bob: Ja, das muss ein Fratellangio sein. 17. Jahrhundert. Und ein Vermögen wert!

Peter: Leute, wir hatten recht! Wir befinden uns in einem Schmugglernerst!

Sgt. Ludlow: Die Bilder müssen so schnell wie möglich in Sicherheit gebracht werden!

Bob: Ja!

Justus: Ich nehme an hier liegt Diebesgut aus den ganzen Vereinigten Staaten, dass an irgendwelche kriminellen Auftraggeber in aller Welt geliefert werden sollte.

Sgt. Ludlow: Ach, das ist ja nicht zu fassen!

Justus: Man darf allerdings gar nicht daran denken was von hier aus schon alles außer Landes gebracht wurde!

Sgt. Ludlow: Naja, sehen wir mal! Vielleicht bringen wir die Vögelchen ja zum Singen!

Bob: Ja, dann bleibt nur noch mein Problem!

Peter: Dein Problem? Wovon sprichst du?

Bob: Na, mein Käfer! Mein Käfer ist hin! Zumindest kostet es eine Stange Geld ihn wieder flott zu kriegen.

Sgt. Ludlow: *[lacht]* Da mach dir mal keine Sorgen! Mit der Belohnung die ihr erwarten dürft, kannst du dir wahrscheinlich sogar einen neuen Käfer kaufen.

Justus: Außerdem darfst du den unschätzbaren Vorteil nicht vergessen, dass dein Auto jetzt einen ganzen Tag zum Lüften am Strand stand.

Peter: Zum Lüften? Wie meinst du das, Erster?

Justus: Ich sage nur eins: Alter Käse!

Sgt. Ludlow: Äh, was?

Justus: Sehr alter Käse!

[Die Drei lachen]

Sgt. Ludlow: Käse? Kann mir einer das erklären?

[Abschlusslacher]

Abschlussmusik